

Solarstrom wird zur Goldgrube

Bockelwitz verpachtet Flächen für Solarmodule und bekommt dafür neue Dächer

BOCKELWITZ. Ein Projekt zum gegenseitigen Nutzen von Gemeinde und Wirtschaft beginnt derzeit in Bockelwitz. Es könnte durchaus Modellcharakter bekommen.

Michael Bauer von der Bauer & Partner GbR ist seit fünf Jahren Fotovoltaik-Installateur. Er begann mit einer Anlage auf seinem eigenen Wohnhaus und installierte später auch für viele Kunden Solaranlagen. Für ihn ist Solarstrom die ideale Altersvorsorge, weil er inflationsunabhängig sei und sich die Anlagen durch den Verkauf des Stroms selber finanzierten.

„Da ich selbst nicht so viele eigene Dächer habe, suchte

Probelauf in Naunhof

ich verlässliche Partner“, erklärt Bauer. Deshalb sprach er seinen Bürgermeister Michael Heckel an und stieß dort auf offene Ohren. „An einem Wohnblock in Naunhof muss das Dach erneuert werden. Die Gemeinde hat aber derzeit nicht das Geld dafür“, schildert Heckel. Also fanden sie den Dreh, dass Michael Bauer die Dachfläche für seine Solarmodule pachten kann, zuvor aber das Dach komplett erneuert und finanziert. „Vor einem Jahr wäre das noch nicht möglich gewesen“, erklärt Bauer. Doch die Preise für Solartechnik seien aufgrund der Weltmarktentwicklung



Bürgermeister Michael Heckel, Solarzellen-Installateur Michael Bauer und Elektromeister Thomas Wittig (v.l.n.r.) planen die nächsten Projekte: In Naunhof, Sitten und Polkenberg sollen Solarmodule auf Gemeindedächer kommen. Foto: awo

so gesunken, dass das jetzt möglich sei. Von den 600 Quadratmetern Dachfläche kann er rund 250 Quadratmeter mit Solarzellen bestücken. Die Anlage bringe rund 30.000 Kilowattstunden im Jahr, soviel, dass ein Drittel der Hausbewohner des Wohnblocks mit Strom versorgt werden könnte. Im September soll die Anlage ans Netz gehen. Für die Anschlüsse ist dabei Bauers

Partner Thomas Wittig von der gleichnamigen Elektrofirma aus Lommatzsch zuständig. Auf die Frage, warum die Gemeinde nicht selbst solche Anlagen installiere, um sich eine Geldquelle zu erschließen, winkt Heckel nur ab: „Wir würden gern, doch wir Gemeinden bekommen solche so genannten rentierlichen Kredite einfach nicht. Und aus der Tasche

können wir das nicht so einfach bezahlen.“ So kommt ihm diese Variante sehr gelegen, zumal die Gemeinde ohnehin auf erneuerbare Energien setzt. Einen Solarpark gibt es bereits. Die Zusammenarbeit mit Michael Bauer soll deshalb auch weitergehen. Noch in diesem Jahr sollen die Kitas in Polkenberg und in Sitten neue Dächer bekommen, inklusive Solarzellen. 2010

sind der ehemalige Konsum und der alte Pferdestall in Sitten im Plan, wo ein Freizeittreff bzw. eine Holzhackschnitzel-Heizzentrale untergebracht werden sollen. Um das zu finanzieren, muss die Gemeinde aber auch Eigenleistungen erbringen. So sorgte sie im Falle des Wohnblocks in Naunhof selbst dafür, dass die alten Ziegel vom Dach kommen. Anja Wolf